



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Bochum-Land

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1907

Gemeinde Pöppinghausen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97079)

Pöppinghausen.

Der südwestliche Theil der kleinen Gemeinde, welche im 15. Jahrhundert Poppinckhusen genannt wurde, heißt die Netthaide; außerdem bilden die Döinger (Doding)-Haide und Straut besondere Bezirke. Auf dem „Heidenkirchhofe“ in Pöppinghausen wurden Toten-Urnen heidnischer Bebauer des Landes ausgegraben.¹ Die „Segebodink-Hove to Poppinckhusen“ lieferte an den Haupthof des Stifts Essen zu Eikenscheid. Ein mittelalterlicher Weg führte von Strünkede durch die Bauerschaft nach Henrichsburg. Vier Familien gehörten bis Ende des 18. Jahrhunderts in das neue Gericht Castrop, die übrigen in das Gericht Strünkede.²

1306—1316 und 1363 erscheint in Dortmund ein Dethmar van Pofinc(Popinc)-husen, der ein eigenes Siegel führt.³ Um 1350—1400 war Grete von Kofeslo (Kauzel) von den Grafen von Limburg mit dem Zehnten in Poppinckhusen belehnt, 1488 Dietrich von Backem; Konrad und Johann von Hamme hatten 1350—1400 ein Erbe dort zu Lehen.⁴

1530 verkauften Johann und Hermann von Virmond zu Bladenthorst den Zehnten zu Pöppinghausen.⁵

Die Gemeinde war ehemals nach Recklinghausen eingepfarrt, während die Höfe von Sonntag, Gremm und Hühnerbusch zum evangelischen Kirchspiel Herne, seit 1862 nach Bladenthorst gehörten.⁶ Seit 1862 ist die evangelische Gemeinde Pöppinghausen eine selbständige Pfarre, deren Kirche 1861 erstand; die Katholiken sind seit 1896 nach Bruch eingepfarrt.

Die Zahl der Bewohner betrug 1830 238,7 1904 501 (296 evangelische, 205 katholische); dieselben sind theils Landwirthe, theils Bergleute.

¹ Stein u. Kamp 112; vgl. Darpe in Weiffäl. Zeitschr., Bd. 55 I, 142.

² v. St. 17, 775.

³ Rübhel, Urk.-B. II, Nr. 493, I. Nr. 336.

⁴ Kremer II, 152, 176.

⁵ v. St. 17, 757. Zum Neubau der 1517 abgebrannten Vochumer Kirche schenkte Johann to Pöppinckhusen 1523 einen Baum (Balken), den er selbst mit vier Mann heranzufuhr; D. 127.

⁶ Dransfeld 1.

⁷ D. 522,4

